

Plasma zum Anfassen



Teil des Plasmagefäßes von Wendelstein 7-X während der Fertigung - und viele weitere spannende Aktionen rund um Plasma erleben die Besucher bei der langen Nacht der Wissenschaft. Foto: IPP, Wolfgang Filser

GARCHING (kf) · In magischer Beleuchtung zeigen sich die Forschungsanlagen des Max-Planck-Instituts für Plasma-physik (IPP) am Samstag, 27. Juni: Das IPP nimmt teil an der „Langen Nacht der Wissenschaften“, die die Institute auf dem Garching Forschungsgelände von 18 Uhr bis 24 Uhr veranstalten. Im IPP dreht sich alles um Plasma - einen hochinteressanten Zustand der Materie: Ultra-dünn, aber viele Millionen Grad heiß sind die Plasmen, die in der großen Forschungsanlage ASDEX Upgrade

als Brennstoff für ein künftiges Kraftwerk untersucht werden. Hier vor Ort - in Gesprächen mit Experten, in Vorträgen, Filmen, Führungen und einer Ausstellung - erfahren die Besucher, wie man in einem Fusionskraftwerk nach dem Prinzip der Sonne Energie erzeugen will.

Auch Plasmen mäßiger Temperatur können die Besucher kennenlernen und als Plasma-Kugel oder -Spirale per Hand beeinflussen und lenken. Desgleichen verraten Energiesparlampen und Neonröhren ihre physikalischen

Geheimnisse - wiederum spielen Plasmen eine Rolle. Selbst hinter den rätselbehafteten Kugelblitzen könnten sie stecken. Ihnen rückt man in Garching experimentell zu Leibe: Während der Langen Nacht lassen die IPP-Wissenschaftler über einer Wasseroberfläche kugelblitz-ähnliche leuchtende Plasmabälle aufsteigen. Auf die Kinder wartet ein eigenes Programm mit Basteleien, kleinen Experimenten und einer Kindervorlesung „Wir machen's der Sonne nach!“

Weiter im Innenteil!